Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
V/574/11

Vorlage-Nr.: 12.02.2010
0452/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Umwelt und Grün	11.03.2010	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☒ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Messung der Luftqualität

Die FDP-Fraktion führt in Ihrer Anfrage aus, dass es heute an vielen Stellen in Köln immer noch Messungen der Luftqualität gibt, durchgeführt von verschiedenen Organisationen mit unklarer oder nicht vorhandener Vernetzung. Einige dienen Fragen des Klimaschutzes, andere der Umweltzone, dritte mögen immer noch geeignet sein, die Benzolbelastung im Kölner Süden zu verfolgen.

Die FDP-Fraktion bittet in dem Zusammenhang um Beantwortung der folgenden Fragen zu Messungen der Luftqualität nach Einstellung des Kölner Luftmessnetzes.

1. *Welche Organisationen sammeln an welchen Stellen, in wessen Auftrag, auf welcher gesetzlichen Basis und mit welchem Ziel Daten?*

2. *Wie hoch sind die Gesamtkosten und wer trägt welchen Anteil?*

3. *Inwieweit ist sichergestellt, dass die Verwaltung alle Daten im Original bekommt, zusammenfügen und qualifiziert bewerten kann?*

4. *Inwieweit gibt es eine gemeinsame Koordinierungsgruppe aus Gesundheits- und Umweltamt oder ähnliches?*

Antwort der Verwaltung:

Die im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Strategien für die Anpassung des Klimawandels“ installierten Messstationen dienen inhaltlich einem völlig anderen Hintergrund, und können mit der Fragestellung zu den Luftschadstoffmessungen nicht in Zu-

sammenhang gebracht werden. Ich verweise an der Stelle auf die Mitteilung 0027/2010 zum Thema „Konzept zur Minimierung von Wärmeinseln“ an den Ausschuss für Umwelt und Grün am 11.03.2010.

Zu 1:

Zuständige Immissionsschutzbehörde ist in Nordrhein-Westfalen das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft. Das Messnetz wird betrieben von dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW. Auf Grundlage der EU-Luftqualitäts-Rahmenrichtlinie wurde dies im Bundesanzeiger (Nr. 195 vom 01. Oktober 1998) veröffentlicht.

Neben den Hintergrundmessstellen des Landes in Chorweiler und Rodenkirchen werden aktuell am Clevischen Ring und an der Turiner Straße die verkehrstypische Luftschadstoffbelastung durch Stickoxide und Feinstaub mittels fest installierten Containern bestimmt[1]. Darüber hinaus wird an 12 über das Stadtgebiet verteilten Passivsammlern die Luftschadstoffkonzentration von Stickstoffdioxid an verkehrsnahen Standorten bestimmt.

In den Luftqualitätsrichtlinien der EU sind Grenzwerte für Luftschadstoffe definiert. Diese Werte sind mit der 22. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) in deutsches Recht umgesetzt worden. Die Erfassung der Luftqualität hat das Ziel diese Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit einzuhalten.

Über die Landesmessstellen hinaus werden durch das Umweltamt der Stadt Köln in Absprache mit der Landesbehörde bei Anwohnerbeschwerden vereinzelt eigene Messungen beauftragt.

Zu 2:

Die Kosten des Landesmessnetzes sind nicht bekannt. Die Stadt Köln führt derzeit auf eigene Kosten keine Messungen durch. Vor diesem Hintergrund können nur Kostenschätzungen erfolgen.

Je nach Aufwand der Messung fallen unterschiedliche Kosten an:

- Für eine Jahresmessung mittels Passivsammler zur Erfassung der Stickstoffdioxidbelastung belaufen sich die Kosten auf ca. 5.000 €.
- Eine Messstation zur Erfassung der Stickstoffdioxid- und Feinstaub über die Dauer von einem Jahr kostet ca. 35.000 € für einen Standort.

Im Jahr 2008/2009 wurden im Stadtbezirk Nippes Messungen mittels Passivsammler durchgeführt. Die Kosten wurden aufgrund der Beschwerdelage von der Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH (AVG) übernommen. Der Haushaltsplanentwurf bietet keinen finanziellen Spielraum zur Beauftragung eigener Messungen.

Zu 3:

Die Messdaten der Landesbehörde sind für jeden interessierten Bürger im Internet abrufbar. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Landesbehörde können auch jederzeit einzelne Messergebnisse nachgefragt werden.

Es ist sichergestellt, dass die zuständigen Mitarbeiter des Umweltamtes über die erforderliche Fachkenntnis und über das technische Know-how verfügen, die auf dem Stadtgebiet erhobenen Daten zu koordinieren und qualifiziert bewerten können.

---

[1] In der Vergangenheit wurden Messungen der kfz-bedingten Luftschadstoffbelastung mittels Mess-Stationen am Hohenstaufenring, Barbarossaplatz und an der Hauptstraße in Rodenkirchen durchgeführt.

Zu 4:

Eine regelmäßig stattfindende Arbeitsgruppe zu dem Thema Luftqualität in Köln existiert nicht und ist auch nicht erforderlich.

Auf Arbeitsebene findet jedoch im konkreten Anwendungsfall in der Regel eine Abstimmung mit den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes statt.

gez. Bredehorst